



Motion Franz Räber und Mit. über die Forderung von SVP, Die Mitte und FDP zur Erstellung eines Rechenschaftsberichts über problematische und gescheiterte Informatikprojekte des Kantons Luzern

eröffnet am 21. März 2022

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht Rechenschaft über folgende kritischen oder gescheiterten Informatikprojekte abzulegen:

- Projekt Edustar (Schulverwaltungslösung kantonale Schulen),
- Projekt Educase (Schulverwaltungslösung Volksschulen),
- Neue Steuersoftware (Nest) Modul Steuererklärung,
- Serviceportal Kanton - Gemeinden.

Der Bericht hat insbesondere aus technischer, betrieblicher, rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht zu erfolgen und soll zudem projektbezogen aufzeigen:

- welche Probleme sich in den Projektverläufen ergaben und ob diese durch die Risikobeurteilung benannt wurden,
- wie damit umgegangen wurde und wie auf Warnsignale der Risikobeurteilung reagiert wurde,
- welche kantonalen Stellen bei den Projektausschreibungen involviert waren,
- welche Fehler allenfalls im Projektablauf gemacht wurden,
- welche Kosten budgetiert wurden und welche Kosten letztlich anfielen,
- welche Termine für die Inbetriebnahme definiert wurden und welche erreicht wurden,
- welche Schlüsse die Regierung aus den Problemen zieht,
- ob die Probleme aus Sicht Lieferant auch beurteilt wurden,
- welche Massnahmen die Regierung für die Zukunft eingeleitet hat,
- welche Folgen der Entscheid zu Nest der Wettbewerbskommission (Weko) auf die internen Abläufe hat.

Die Ergebnisse sind von der Gesamtregierung umfassend zu würdigen.

Begründung:

Informatikprojekte führen schweizweit immer wieder zu Diskussionen. Zahlreiche Projekte bei Bund, Kantonen und Gemeinden mussten gestoppt werden, konnten erst viel später oder nur zu viel höheren Kosten abgeschlossen werden. Bei verschiedenen Projekten kam es zu rechtlichen oder organisatorischen Fragen, die auch politisch aufgearbeitet werden mussten. Im Kanton Luzern kam und kommt es zu einer Häufung solcher Themen. Auch wenn die einzelnen Projekte im Vergleich zum Gesamtvolumen des Kantons eher klein sind, bedarf es einer fachlichen Aufarbeitung der Gemeinsamkeiten und der Schaffung von Transparenz bezüglich der eingeleiteten Massnahmen für die Zukunft. Es muss aufgezeigt werden, welche Aspekte für die Probleme verantwortlich sind und wie damit in Zukunft umgegangen wird. Diese Ergebnisse sind politisch zu würdigen. Der besondere Rechenschaftsbericht im Sinn von § 67 Absatz 1c des Kantonsratsgesetzes (SRL Nr. 30) ist dafür ein adäquates Instrument.

Räber Franz

Nussbaum Adrian
Hartmann Armin
Dubach Georg
Zemp Gaudenz
Keller Irene
Scherer Heidi
Betschen Stephan
Boos-Braun Sibylle
Amrein Ruedi
Schmid-Ambauen Rosy
Wolanin Jim
Hauser Patrick
Hunkeler Damian
Birrer Martin
Bucher Philipp
Wermelinger Sabine
Schurtenberger Helen
Marti André
Bärtschi Andreas
Syfrig Luzia
Krummenacher-Feer Marlis
Hunkeler Yvonne
Peyer Ludwig
Piazza Daniel
Affentranger-Aregger Helen
Stadelmann Karin
Bucheli Hanspeter
Frank Reto
Lüthold Angela
Keller Daniel
Lichtsteiner-Achermann Inge
Kaufmann Pius
Roos Guido
Lipp Hans
Gasser Daniel
Bucher Markus
Wedekind Claudia
Wyss Josef
Bernasconi Claudia
Schnider-Schnider Gabriela
Piani Carlo
Schärli Stephan
Gehrig Markus
Zehnder Ferdinand
Käch Tobias
Rüttimann Daniel
Jung Gerda
Rüttimann Bernadette
Zurkirchen Peter
Häfliger-Kunz Priska
Kurmann Michael
Grüter Thomas
Oehen Thomas
Kaufmann-Wolf Christine
Steiner Bernhard
Müller Pius

Graber Toni
Thalmann-Bieri Vroni
Schärli Thomas
Haller Dieter
Meyer-Huwylar Sandra
Ursprung Jasmin
Schnydrig Monika
Zeier Maurus
Schumacher Markus
Lang Barbara
Zanolla Lisa
Bucher Mario
Knecht Willi
Marti Urs
Zurbriggen Roger